



Der Sächsische Haushalt für die Jahre 2019 und 2020 So soll das Geld verwendet werden

Die Höhe des Doppelhaushaltes für die Jahre 2019 und 2020 beläuft sich auf rund 41,2 Milliarden Euro. Für das Haushaltsjahr 2019 stehen damit knapp 20,2 Milliarden Euro zur Verfügung und für 2020 fast 21 Milliarden Euro. Und so sollen die Milliarden verwendet werden:

Schwerpunkt I - Zukunft

Kita und Schule

Mit mehr als 8 Milliarden Euro ist der Bildungshaushalt der größte Haushalt aller sächsischen Ministerien. Neben der Verbeamtung der Lehrer sollen ausgebildete Grundschullehrer nicht wie bisher in die Gehaltsgruppe E11, sondern künftig in die E13 eingruppiert werden. Zudem werden erstmals Vor- und Nachbearbeitungszeiten der Erzieherinnen und Erzieher berücksichtigt. Zur Weiterentwicklung von Ganztagsangeboten erhöhen sich die Fördermittel im Vergleich zu 2018 um 10,5 Millionen Euro für 2019 und um 18,8 Millionen Euro für 2020.

Bildung und Forschung

Mit 6,357 Milliarden Euro für 2019 und 6,608 Milliarden Euro für 2020 standen noch nie so viele Mittel für Bildung und Forschung bereit. Damit plant die Staatsregierung unter anderem neue Institute und internationale Wissenschaftskonferenzen nach Sachsen zu holen.

Infrastruktur

Für den kommunalen Straßenbau stehen in den nächsten zwei Jahren insgesamt 289 Millionen Euro zur Verfügung. Dabei wird der Erzgebirgstunnel auf der Strecke Dresden-Prag zu den größten Bauprojekten gehören.

Breitbandausbau

Die Staatsregierung will den Breitbandausbau mit einem eigenen Breitband-

fonds mit 700 Millionen Euro unterstützen. Ziel ist der flächendeckende Breitbandausbau mit bis zu 100 Mbit/s bis zum Jahr 2025.

Mittelstand und Handwerk

Die Wirtschaftsförderung beträgt für die Jahre 2019 und 2020 rund 900 Millionen Euro. Mit dieser unterstützt die Staatsregierung unter anderem sächsische Unternehmen bei ihren Exportbestrebungen. Die Arbeitsmarktförderung hilft dabei, neue Mitarbeiter optimal zu qualifizieren oder langjährige Mitarbeiter eines Unternehmens auf neue Aufgabenbereiche vorzubereiten.

Schwerpunkt II - Sicherheit

Polizei

Die Polizei wird weiter gestärkt und zusätzliches Personal eingestellt. Jährlich werden 700 neue Polizeianwärter eingestellt. Mit Übernahme in den Polizeidienst werden die neuen Beamten die polizeiliche Präsenz in ganz Sachsen verstärken. Darüber hinaus stehen in den nächsten Jahren mehr Beförderungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Feuerwehr

Die Feuerwehren erhalten 2019 und 2020 jeweils 40 Millionen Euro für die Errichtung und Einrichtung von Feuerwehrhäusern und Feuerwachen. Zudem beinhaltet das Feuerwehrpaket die Förderung des LKW-Führerscheins über 7,5 Tonnen mit jährlich 800.000 Euro und weitere 2,15 Millionen Euro für die Feuerwehrpauschale.

Justiz

Der neue Doppelhaushalt berücksichtigt auch zusätzliches Personal im Bereich der Justiz. Neben der Berufung neuer Richter und Staatsanwälte sollen im Justizvollzug 120 Stellen zusätzlich geschaf-

fen werden. Zudem wird mit 1,3 Millionen Euro die Sicherheitsausstattung im Justizvollzug weiter verbessert, zum Beispiel zur Anschaffung von Schutzwesten oder Paketröntgenanlagen.

Medizinische Versorgung und Pflege

Gestärkt werden soll auch die medizinische Versorgung mit Investitionen in Krankenhäuser und Telemedizin. Die kreisfreien Städte und Landkreise erhalten für 2019 und 2020 ein Pflegebudget in Höhe von 75.000 Euro.

Soziale Sicherheit

Mit dem neuen Doppelhaushalt fördert die Sächsische Staatsregierung Wohneigentum im ländlichen Raum künftig mit 40 Millionen Euro im Jahr 2019 und 30 Millionen Euro im Jahr 2020.

Schwerpunkt III - Heimat

Kommunen

Mit dem neuen Doppelhaushalt wird auch kräftig in den ländlichen Raum investiert. Die entsprechenden Zuweisungen an die Kommunen steigen auf 6,87 Milliarden Euro in 2019 und rund 7,23 Milliarden Euro in 2020.

Kultur

Die Kulturraummittel werden befristet bis zum Jahr 2022 um 10 Millionen Euro auf fast 105 Millionen Euro erhöht. Davon werden 7 Millionen Euro für eine bessere Bezahlung von Angestellten in Theatern und Opern eingesetzt.

Ehrenamt

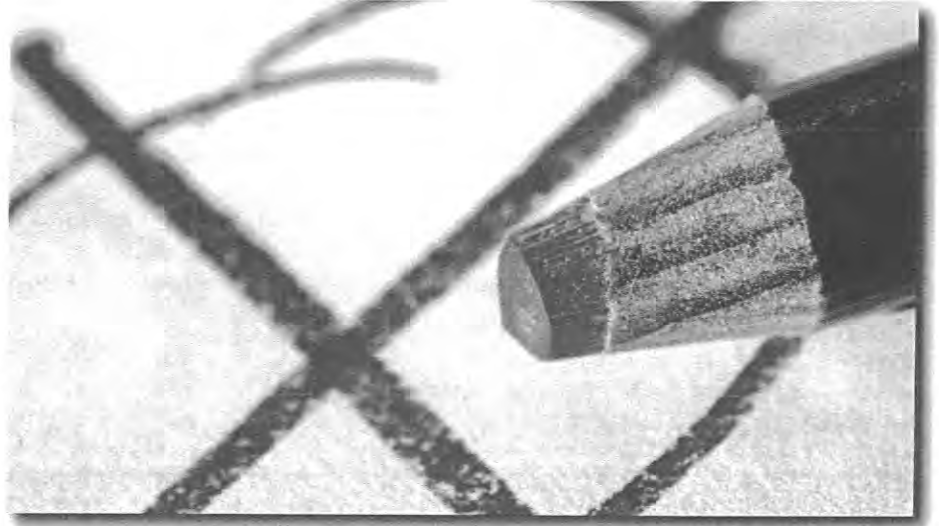
Die Ehrenamtspauschale für Landkreise und die kreisfreien Städte Chemnitz, Leipzig und Dresden werden auf 200.000 Euro verdoppelt. Insgesamt stehen damit 5,2 Millionen Euro zur Verfügung.

(Quelle: SMF/ Foto: pixabay)

„Seien wir stolz auf die parlamentarische Demokratie.“

Sachsens Landtagspräsident Dr. Matthias Rösler über Demokratie, Wahlen und Mut

2019 ist für Sachsen ein bedeutendes Jahr - und das nicht nur, weil vor genau 100 Jahren die Republik Sachsen ausgerufen und damit der Beginn der Parlamentarischen Demokratie in Sachsen begründet wurde. 2019 ist für Sachsen so bedeutsam, weil gleich mehrere wichtige Wahlen anstehen: In zahlreichen Kommunen finden in diesem Jahr Bürgermeisterwahlen statt, am 26. Mai die Wahlen zum Europäischen Parlament, am gleichen Tag die Kommunalwahlen und am 1. September 2019 die Wahlen zum Sächsischen Landtag. Der Ausgang dieser Wahlen wird ausschlaggebend für die Zukunft des Freistaates sein.



Landtagspräsident Dr. Matthias Rösler (Foto) bezeichnete die Wahlen in seiner Neujahrsansprache zum Start in dieses für Sachsen so wichtige Jahr als „ein hohes Gut“. Er nutzte diese Ansprache, um sich eingehend mit dem Thema der demokratischen Wahlen und der Wahrnehmung politischer Arbeit durch die Bevölkerung zu beschäftigen. Diese Überlegungen wollen wie Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser nicht vorenthalten, weil sie vieles von dem widerspiegeln, was wir täglich lesen, hören oder in Diskussionen erleben.

„Wählen gehen oder sich zur Wahl stellen, das sind kapitale Errungenschaften unserer freien Bürgergesellschaft. Und trotzdem wird oft verächtlich über freie Wahlen gesprochen. Teil dieser Nichtachtung ist die Annahme, die Landtagswahl sei nebensächlich, eine Bagatelle, und das Parlament bloß eine ‚Schwatzbude‘.

‘Es ist ja nur eine Landtagswahl, was hat denn der Landtag noch zu sagen, das wird doch alles in Berlin gemacht.’ - Der Satz ist fast 100 Jahre alt. Er stammt vom einstigen Mitglied des sächsischen Landtags Julius Dehne von der Deutschen Demokratischen Partei, der übrigens in Radebeul wohnte. Im Oktober 1920 thematisierte er mit dem provokanten Satz die seinerzeitige politische Gleichgültigkeit. Weiter schrieb er: ‘Der Landtag ist der Träger der Regierung. Es wird in Sachsen so regiert, ja das Land wird so verwaltet, wie es der Landtag haben will.’ Und, so möge man anfügen, wie es die Wähler haben wollen. Denn allein sie bestimmen über die parteipolitische Zusammensetzung des Landtags. Die Landtagswahl ist eine Entscheidung über Politik in Sachsen. Sie ist kein Ventil für bundespolitischen Protest!

Schulen, Hochschulen, Polizei, Justiz, Ämter und Behörden, Krankenhäuser, Museen, Theater, Büchereien, Verkehr und Straßenbau, Sportförderung – alle diese Bereiche sind ganz zentral für das

Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger und für ein gutes Leben in Sachsen. Vor allem aber sind es alles Handlungsfelder von Landespolitik. Reden wir daher die wichtige Rolle der Landespolitik nicht klein! Es stimmt: So manches können wir auf Landesebene nicht klären. Aber einige entscheidende Dinge können wir sehr wohl regeln! Das zeigen die letzten 30 Jahre. Wir haben in Sachsen die Möglichkeiten genutzt und das Land gestaltet. Seit 1990 wurde bei uns mehr geschaffen, mehr Wohlstand und Stabilität erreicht, mehr Freiheit verwirklicht, als jemals zuvor in diesem Land. Von Václav Havel stammt das Zitat: ‘Politik ist nicht die Kunst des Möglichen, sondern des Unmöglichen.’ Wir alle haben gemeinsam unsere Demokratie aufgebaut. Was lange unmöglich schien, haben wir zusammen geschafft. Wir können stolz sein auf unseren Freistaat. Das sollten wir uns unbedingt bewahren, das muss uns Mut machen.

Demokratie lebt wie keine andere Regierungsform von Menschen, die sie zu tragen bereit sind, von ihrer menschlichen Seite, von Vertrauen und Verantwortung. Und sie lebt von einem zivilisierten Umgang miteinander. Vergessen wir das bitte nicht im Wahljahr. Streit ist unerlässlich in Wahlkampfzeiten. Wer mich kennt, der weiß, dass ich für eine harte Auseinandersetzung in der Sache bin, für klare Positionen und Profile von Politikern und



Parteien. Jedoch existieren Grenzen des politischen Streits. Die verfassungsmäßigen Regeln gelten ausnahmslos für alle. Achten wir die demokratische Streitkultur!

Weder das Parlament noch die Regierung, 'niemand von uns steht unter Denkmalschutz', hat Norbert Lammert einmal gemahnt. Kritik tue Not. Das stimmt. Kritik ohne Not aber schadet letztlich uns allen. Vergessen wir also über den politischen Wettbewerb nicht den nötigen Zusammenhalt!

Dann gibt es noch jene, die gern die Institutionen der liberalen Demokratie verächtlich machen, die gewählte Politiker als Volksverräter beschimpfen und eine Revolution fordern. Wer im Angesicht unserer Demokratie von Revolution spricht, erweist der freien Gesellschaft einen Bä-

rendienst. Die Demokratie braucht keine Revolution, sie braucht einen starken und toleranten Rechtsstaat, wie Wolfgang Schäuble gesagt hat, aber vor allem braucht sie Beteiligung! Wer in der Demokratie Gewalt anwendet, wer Abgeordnetenbüros angreift oder den Bundesgerichtshof attackiert, ist extremistisch. Nichts rechtfertigt extremistische Angriffe auf den demokratischen Rechtsstaat und die Gesellschaft.

Wir leben in einer unberechenbaren Welt, in der wir Europäer uns selbst behaupten müssen. Das nimmt uns keiner ab, im Gegenteil. Denken Sie nur an die wachsende Weltmacht China, die ihre Interessen immer rücksichtsloser durchsetzt und die gegen alles steht, was die parlamentarische Demokratie und unsere freie Gesellschaft ausmacht.

Es sind unsere eigenen Stärken und Werte, auf die wir uns konzentrieren müssen. Zumal sie unter Druck sind. Grund- und Bürgerrechte, garantierte Freiheiten, Volkssouveränität, Minderheitenschutz, Rechtsstaatlichkeit sowie Gewaltenteilung und Kontrolle sind die unbestreitbaren Vorteile unserer Demokratie.

Zeigen wir den immerwährenden Schlechtern, den Gegnern der Freiheit, was die repräsentative Demokratie zu leisten vermag. Begegnen wir dem Misstrauen gegenüber der Repräsentation mit einer Politik, die mit dem Gesicht zu den Bürgern redet und handelt. Sorgen wir vor allem aber für Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Arbeiten wir an einem starken und demokratischen Sachsen, das seinen Bürgerinnen und Bürgern eine lebenswerte Heimat bietet, das den Wettbewerb nicht scheut, zugleich aber die Schwachen schützt. Ein solches Sachsen ist das Rezept gegen Mutlosigkeit und gefühlte Ohnmacht. Die angesprochene Selbstbehauptung der europäischen Demokraten beginnt hier in Sachsen, hier vor unserer Haustür.

100 Jahre nach Gründung der deutschen Republik und des sächsischen Freistaates sowie 30 Jahre nach der friedlichen Revolution sollten wir uns dem bewusster denn je sein. Es ist Zeit für Patriotismus und demokratische Zuversicht, wie sie unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner großartigen Rede am 9. November gefordert hat. Seien wir stolz auf die parlamentarische Demokratie und stolz auf das, was wir in Deutschland und in Sachsen durch sie erreicht haben.“ (red)

Wahltermine Sachsen 2019

Was? Europawahl
Wann? 26. Mai 2019

Was? Kommunalwahlen
Wann? 26. Mai 2019

Was? Landtagswahl
Wann? 01. September 2019

Was? Bürgermeisterwahlen
Wann? unterschiedliche Termine

Infos unter: www.wahlen.sachsen.de